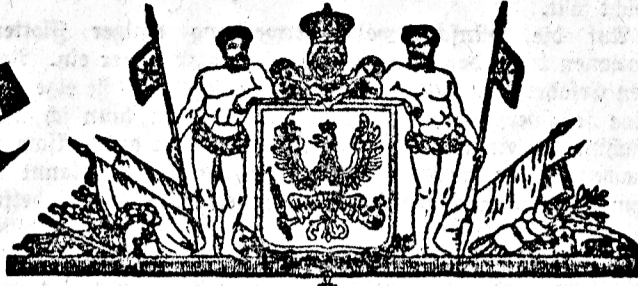


Vossische



Zeitung

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die „Vossische Zeitung“ erscheint täglich zweimal (morgens und abends), an Sonn- und Festtagen nur einmal. Jeden Sonntag die illustrierte Beilage „Zeitbilder“.

Bezug: In Groß-Berlin monatlich 8 Mark bei tägl. zweimaliger Zustellung. Durch die Post monatlich 2.80 M. oder vierteljährlich 8.40 M. ohne Bestellgebühr.

Im Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (m. Ausnahme d. Handelsteils): I. V. J. Eibau in Dln.-Tempelhof.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co. Moritzplatz 11 800, 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 291.

Einbruch in die italienische Front.

Bisber über zehntausend Gefangene. — Beträchtliche Geschützbeute.

Der deutsche Abendbericht.

Um 11 Uhr Meldung.

Berlin, 15. Juni, abends.

Ostliche Angriffe des Feindes nördlich von Böhmen und südlich des Riene sind verlustreich gescheitert.

Das unüberwindliche, durch wiederholte Schläge zerrissene Gebiet der gegenwärtigen Kämpfe bringt es mit sich, daß die zahlenmäßige Feststellung der Beute nicht so rasch erfolgen kann als sonst.

In der gleichen Schlacht südlich Bassign stehen acht Batterien schwerer Kaliber von 22 bis zu 27 Zentimetern. Eine Reihe Geschütze ist neuester Art, aus dem Jahr 1917.

Die Auslagen der eingebrachten Gefangenen der verschiedenen Truppenteile — im ganzen sind es über 15 000 Mann mit mehr als 400 Offizieren — haben einwandfrei ergeben, daß die Franzosen vom 9. Juni ab mehr als das Doppelte an Truppen in den Kampf geworfen haben.

Der am 11. Juni angelegte Gegenangriff der Franzosen südwestlich von Nonoy übertraf an Wucht alles bisher Dagewesene. Mit mehreren eisernen Divisionen der besten Elite-truppen, unterstützt von weit über 100 Tanks und großen Fluggeschwadern, stieß der Feind um 11 Uhr 30 Minuten vormittags nach starker Artillerievorbereitung zwischen Courcelles und Wery vor.

Die Haager Verhandlungen.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

aus Rotterdam, 15. Juni.

Das holländische Blatt „Het Vaderland“ schreibt: Die Haager deutsch-englischen Verhandlungen über den Austausch von Kriegsgefangenen nehmen einen sehr flotten Verlauf. Ueber die großen Fragen ist man im Prinzip einig.

treffen, die einzelne Curer Kameraden in Holland festhalten, die meisten aber nach England zurückführen werden, ganz gleich, ob es Soldaten, Matrosen oder Bürger sind.

Vorstöße in Tirol und an der Piave.

Drahtmeldung.

Wien, 15. Juni.

Aus dem Kriegspressequartier wird am 15. abends mitgeteilt: Unsere Armeen sind heute vormittag sowohl auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden als auch über die Piave hinweg in die feindlichen Linien eingebrochen.

Ueber 28 000 Tonnen versenkt.

Meldung des Vossischen Telegraphen-Büros.

Berlin, 15. Juni. (Umlich.)

Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Remy (Walter), hat neuerdings im Atlantischen Ozean 3 Dampfer mit zusammen über 28 000 Br.-Tonn. vernichtet, und zwar den mit vier 15,2-Zentimeter-Geschützen bewaffneten amerikanischen Truppentransporter „President Lincoln“ (18 168 Br.-Tonn.).

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Das Auftauchen deutscher U-Boote an der amerikanischen Küste hat den Feinden neuen Anlaß gegeben, darin eine Bedrohung der amerikanischen Truppentransporte zu besichtigen, von denen die Westmächte eine Wendung des Kriegsglücks zu ihren Gunsten erhoffen.

Deutsche Ziele in Afrika.

Von

Dr. R. Dove,

Professor der Geographie an der Universität Freiburg.

Nichts hat das deutsche Volk einheitlicher von der Notwendigkeit eines großen Kolonialreiches überzeugt, als die gegenwärtige Rohstoffnot auf allen Gebieten des geschäftlichen Lebens. Daß unsere bisherigen Schutzgebiete, so wertvoll sie waren, nicht ausreichten, um diese zu beschwören, ist wohl klar.

Daß dieses Ziel, das uns zunächst vorschweben muß, in dem ganz in europäischem Besitz befindlichen Afrika durchführbar ist, lehrt uns schon eine aufmerksame Betrachtung jeder den Kontinent darstellenden Karte. England, das sich tatsächlich zum Herrn über Ägypten gemacht hat, besitzt mit diesem über 9 Millionen Quadratkilometer, aber auch ohne das Nubienland umfaßt seine Herrschaft 6 200 000 Quadratkilometer der wichtigsten Länder.

Bei einer Neuverteilung des Besitzes entsprechend der industriellen Bedeutung der Mutterländer sind einige Punkte zu berücksichtigen, die durchaus nicht als allgemein bekannt gelten können. Es ist keineswegs gleichgültig, wo die Kolonien des Deutschen Reichs liegen, und es wäre verfehrt, zugunsten der bekannten Wörnungstheorie, die im wesentlichen auf die Verteidigungsfähigkeit unseres Kolonialreiches hinausläuft, auf den Erwerb oder das Festhalten entlegener Gebiete zu verzichten.

Der außertropische Süden des Weltteils, in dem unser Südafrika gelegen ist, zeichnet sich durch seinen Reichtum an gewissen Mineralien aus, von denen für uns namentlich die Diamanten von Bedeutung geworden sind, vor allem aber durch sein außertropisches Klima, durch das die Anziehung zusammenhängender europäischer Siedlungen mäßig wird.